

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Bilanz zum 30. September 2017

ANLAGE 1

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und
ähnliche Rechte

279,89 3

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte
und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

49.895.768,20 49.822
8.152.423,03 9.121
638.264,67 757
114.533,41 1.931

58.800.989,31 61.631

III. Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen

12.638,72 14

58.813.907,92 61.648

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Erhaltene Anzahlungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Sonstige Vermögensgegenstände

155.925,27 143
-4.243,70 -5
151.681,57 138

7.882.857,22 7.599

1.113.555,43 58

9.148.094,22 7.795

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

47.527,52 36

9.195.621,74 7.831

C. Rechnungsabgrenzungsposten

1.330.645,44 556

69.340.175,10 70.035

Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Stammkapital

536.300,00 536

II. Kapitalrücklagen

1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

536.283,76 536
28.700.000,00 28.700

29.772.583,76 29.772

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

1.449.580,67 3.764

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
4. Sonstige Verbindlichkeiten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon aus Steuern

2.268.745,63 2.874
(618.745,63) (624)
(1.650.000,00) (2.250)

290.858,96 419
(83.902,41) (48)
(206.956,55) (371)

1.043.861,14 3.680
(1.043.861,14) (3.680)

34.388.190,11 29.334
(34.388.190,11) (29.334)
(15.539,09) (16)

37.991.655,84 36.307

D. Rechnungsabgrenzungsposten

126.354,83 192

69.340.175,10 70.035

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

	01.10.2016 - 30.09.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.475.181,95	2.146
2. Sonstige betriebliche Erträge		69.126,17	118
		2.544.308,12	2.264
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.623.474,23		1.651
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.670.259,61		1.351
		3.293.733,84	3.002
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.278.781,32		1.238
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	361.346,20 (100.637,84)		325 (93)
		1.640.127,52	1.563
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.583.920,93	2.290
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.554.694,28	2.539
		-7.528.168,45	-7.130
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		68,40	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen		5,32 (0,00)	0 (0)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen		234.943,95 (7.688,73)	269 (9)
10. Ergebnis nach Steuern		-7.763.038,68	-7.399
11. Sonstige Steuern		-60.721,17	-61
12. Erträge aus der Verlustübernahme		7.823.759,85	7.460
13. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3233) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge wurden aufgrund der Neufassung von § 277 Abs.1 HGB durch das BilRUG zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 7.824 (Vorjahr: TEUR 7.460) die Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 155) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 1.245 (Vorjahr: TEUR 3.581) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 941 (Vorjahr: TEUR 3.582) gegenüber der Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2016/17 TEUR	2015/16 TEUR
Hallenbäder und Sauna	951	653
Freibad	384	343
Thermalwasserverkauf	4	6
Saturn-Arena/Multifunktionshalle	882	894
Zweite Eishalle	254	250
	2.475	2.146

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 8), in Höhe von TEUR 18 Anlagenabgangsgewinne und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 105).

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 164 ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 36) erfasst. Im Vorjahr waren Verluste aus Anlagenabgängen von TEUR 1 enthalten.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 34 Personen (Vorjahr 31) bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 4 (Vorjahr 3) Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Belastungen

Für das Erlebnisbad sind bis Ende 2033 jährlich Zahlungen an den Betreiber von TEUR 1.482 zu leisten.

Aus dem Nachtrag zum Erbbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG ist ein Zuschuss zu den Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbades von maximal 7,8 Mio. EUR zzgl. gesetzl. Umsatzsteuer zu leisten. Von diesem Betrag wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016/17 TEUR 809 abgerufen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender	
Bürgermeister Albert Wittmann	berufsmäßiger Bürgermeister
Stadtrat Johann Achhammer bis 21.02.17	Fachlehrer
Stadtrat Karl Ettinger	Dozent und Trainer
Stadträtin Brigitte Fuchs	Hausfrau
Stadtrat Christian Höbusch	Rechtsanwalt
Stadträtin Sabine Leiß	Lehrerin
Stadtrat Franz Liepold	Betriebswirt
Stadtrat Markus Meyer	Doktorand
Stadtrat Klaus Mittermaier	Betriebsrat der Audi AG
Stadtrat Georg Niedermeier	Lehrer im Ruhestand
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter
Stadtrat Karl Spindler	Dachdeckermeister
Stadtrat Johann Stachel	Spenglermeister, Gas- und Wasserinstallateurmeister
Stadtrat Franz Wöhrl ab 21.02.17	Landwirt

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2016/2017 TEUR 30.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 27. Oktober 2017

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Der Geschäftsführer:


Thomas Hehl

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.699,72	0,00	0,00	0,00	8.699,72	6.057,67	2.362,16	0,00	0,00	8.419,83	279,89	2.642,05
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.942.776,34	742.904,42	1.841.340,24	1.816.370,76	63.660.711,28	13.120.895,22	1.334.613,84	1.716.324,52	0,00	12.739.184,54	50.921.526,74	49.821.881,12
Zuschuss Batterie	0,00	-1.027.900,00	0,00	0,00	-1.027.900,00	0,00	-2.141,46	0,00	0,00	-2.141,46	-1.025.758,54	0,00
	62.942.776,34	-284.995,58	1.841.340,24	1.816.370,76	62.632.811,28	13.120.895,22	1.332.472,38	1.716.324,52	0,00	12.737.043,08	49.895.768,20	49.821.881,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.313.365,44	122.924,11	46.035,08	0,00	19.390.254,47	10.192.627,88	1.063.139,96	17.936,40	0,00	11.237.831,44	8.152.423,03	9.120.737,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.861.091,72	67.741,93	9.419,72	0,00	2.919.413,93	2.104.065,66	185.946,43	8.862,83	0,00	2.281.149,26	638.264,67	757.026,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	1.930.904,17	0,00	0,00	-1.816.370,76	114.533,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.533,41	1.930.904,17
	87.048.137,67	-94.329,54	1.896.795,04	0,00	85.057.013,09	25.417.588,76	2.581.558,77	1.743.123,75	0,00	26.256.023,78	58.800.989,31	61.630.548,91
III. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	14.559,20	0,00	1.920,48	0,00	12.638,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.638,72	14.559,20
	14.559,20	0,00	1.920,48	0,00	12.638,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.638,72	14.559,20
	87.071.396,59	-94.329,54	1.898.715,52	0,00	85.078.351,53	25.423.646,43	2.583.920,93	1.743.123,75	0,00	26.264.443,61	58.813.907,92	61.647.750,16

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Neben jährlichen Zuschusszahlungen überlässt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH dem Betreiber des Erlebnisbades Grund und Boden und erhält dafür einen besucherabhängigen Erbbauzins. Außerdem fördert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH aus dem von ihr errichteten Brunnen Thermalwasser für den Badebetrieb.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte kann keine Kostendeckung erzielt werden. Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten erhält die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingesellschafterin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, vorläufig fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Besucherzahl im Hallenbad Südwest verminderte sich aufgrund der Schließung für die Öffentlichkeit in den Sommermonaten um 19,6 % auf 51.658 Gäste (Vorjahr 64.229). Im Blockheizkraftwerk stieg im Vergleich zum Vorjahr die Stromerzeugung um rund 9 % auf 891 MWh und die Wärmerzeugung um rund 8 % auf 1.588 MWh.

Infolge der konstant guten Witterung stieg die Besucherzahl im Freibad auf 140.277 (Vorjahr 137.638) Badegäste.

Der Abbruch des Anfang April 2016 geschlossenen Hallenbades Mitte erfolgte im 2. Quartal 2017 mit Kosten von TEUR 474, die damit unter dem erwarteten Wert von TEUR 900 geblieben sind.

Das neue Sportbad (mit Sauna), das am 26. April 2016 in Betrieb ging, lag mit 171.930 Gästen weit über den Erwartungen. Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden 1.568 MWh Strom und 2.273 MWh Wärme erzeugt.

Die Sanierungsarbeiten des Batteriegebäudes neben dem Sportbad wurden im September 2017 mit Kosten von TEUR 2.543 (inkl. TEUR 188 für aktivierungspflichtige Vorsteuer) abgeschlossen. Für die in diesem Gebäude untergebrachte Ganztagschule entrichtet die Stadt Ingolstadt einen Baukostenzuschuss von TEUR 1.028. Der nebenliegende Kraft- und Gymnastikraum kann von verschiedenen Nutzern stundenweise angemietet werden.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete im Geschäftsjahr 2016/17 einen 5 %igen Besucherrückgang auf 311.645 Bade- und Saunagäste.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden 238 öffentliche Eisläufe und 21 Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Die Besucherzahl konnte mit 54.271 (Vorjahr 54.653) Eisläufern auf Vorjahresniveau gehalten werden. Während die Besucherfrequenz der wöchentlichen Eisdisco um 33% (3.159 zusätzliche Besucher) auf 12.565 Besucher in 2016/17 gesteigert werden konnte, sank das Besucheraufkommen bei den übrigen öffentlichen Eisläufen infolge der attraktiven und kostenfreien Eislaufmöglichkeit am Paradeplatz.

Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2016/17 bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 363.865 (Vorjahr 303.927) Badegästen ein Anteil von 13,8 % auf den Schulbetrieb (50.238 Nutzer; Vorjahr 40.900 Nutzer) und 13,4 % auf die Vereinsnutzung (48.810 Gäste; Vorjahr 42.750 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 54.271 Besuchern ein Anteil von 21 % beim Schulsport, das sind 12.910 Schüler (Vorjahr 11.339 Schüler), verzeichnet.

Die Saturn Arena konnte mit 88 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen die gute Auslastung des Vorjahres (82 Veranstaltungen) trotz des vorzeitigen Ausscheidens des ERC Ingolstadt aus den Play-Offs übertreffen.

Der für das Geschäftsjahr 2016/17 geplante und vom Stadtrat genehmigte Aufwendungsersatz in Höhe von TEUR 7.925 wurde um TEUR 101 unterschritten. Die Erlöse

übertreffen den Planansatz um TEUR 390 aufgrund der erfreulichen deutlich über Plan liegenden Besucherzahl im Sport- und Freibad. Gleichzeitig fallen die Betriebsaufwendungen um TEUR 259 geringer aus als geplant. Insbesondere sind geringere Energie- und Wasserverbrauchskosten für das Sportbad zu verzeichnen. Auch die Zinsbelastung konnte aufgrund des günstigen Zinsniveaus um TEUR 90 unter Plan gehalten werden. Damit konnten die nicht geplanten Abwassergebühreennachzahlungen für Vorjahre von TEUR 164 sowie die im Vorjahr geplanten jedoch erst in diesem Jahr angefallenen Abbruchkosten von TEUR 474 mehr als abgedeckt werden.

2.3 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) umgesetzt. Auswirkungen bei der Anwendung des BilRUG ergeben sich aufgrund der Neufassung von § 277 Abs.1 HGB für die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge. Diese haben allerdings keine Auswirkung auf die Gesamtertragslage. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge angepasst. Die betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 280 auf TEUR 2.544 erhöht. Im Bäderbereich konnten die Erträge im Wesentlichen durch die intensive Nutzung des Sportbades sowie witterungsbedingt höhere Erlöse im Freibad um TEUR 310 gesteigert werden.

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 678 auf TEUR 10.072 gestiegen.

Der Materialaufwand hat sich um TEUR 291 auf TEUR 3.293 erhöht. Enthalten sind Abbruchkosten für das Hallenbad Mitte von TEUR 474 sowie Abwassergebühreennachberechnungen für Vorjahre von TEUR 164. Die übrigen Aufwendungen für den Anlagenbetrieb sind im Vorjahresvergleich um TEUR 347 gesunken. Dies beruht insbesondere auf niedrigeren Energie- und Wasserverbrauchskosten, die im Vorjahr durch die Inbetriebsetzung des Sportbades höher ausfielen.

Durch tarifliche Entgeltsteigerungen sowie eine Personalverstärkung um 1,1 auf durchschnittlich 27,7 Vollzeitkräfte sind die Personalaufwendungen um TEUR 77 auf TEUR 1.640 gestiegen.

Die Abschreibungen haben sich im Wesentlichen durch die erstmalig ganzjährige Abschreibung des Sportbades um TEUR 294 auf TEUR 2.584 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 2.555 auf Vorjahresniveau. Sie betreffen mit TEUR 1.506 die unveränderte Erstattung von Zins- und Tilgungsleistungen sowie mit TEUR 200, die um TEUR 18 niedrigere Medienkostenerstattung an den Erlebnisbadbetreiber. Für bezogene Verwaltungsleistungen fielen TEUR 347, für Öffentlichkeitsarbeit TEUR 97 sowie für das Sponsoring der Eisfläche am Paradeplatz TEUR 60 an.

Trotz des investitionsbedingten gestiegenen Finanzierungsbedarfs ist die Zinsbelastung bei einem erneut gesunkenen durchschnittlichen Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr um

TEUR 34 auf TEUR 235 gesunken. Unter Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 61) errechnen sich nicht durch Erträge gedeckte Gesamtaufwendungen von TEUR 7.824, die von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen ausgeglichen werden.

Die auszugleichenden Kosten enthalten im Geschäftsjahr 2016/17 Belastungen von TEUR 638 aus dem Abbruch des alten Hallenbades sowie aus der Nachberechnung von Abwassergebühren für Vorjahre. Die übrigen nicht gedeckten Kosten sind im Vorjahresvergleich um TEUR 274 gesunken. Dies beruht auf niedrigeren Energie- und Wasserverbrauchskosten für den Betrieb der Anlagen sowie dem ganzjährigen Anfall des Besucherzuwachses im Sportbad.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 695 auf TEUR 69.340 vermindert.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 2.834 auf TEUR 58.814 gesunken. Den im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 934 stehen Abschreibungen von TEUR 2.584 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 156 gegenüber. Darüber hinaus hat die Stadt Ingolstadt für die Sanierung des Batteriegebäudes einen Investitionszuschuss mit TEUR 1.028 zu leisten, da sie Räume für den Betrieb einer Ganztageschule nutzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 1.353 auf TEUR 9.148 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen noch ausstehenden Zuschuss der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 1.028. Darüber hinaus fällt der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit TEUR 7.824 um TEUR 364 höher aus als im Vorjahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 392 übernommene Zusatzkosten für das Erlebnisbad, die über die Vertragslaufzeit bis 2033 aufgelöst werden. Darüber hinaus umfasst er den Zuschussbetrag des Erlebnisbades für den Monat Oktober in Höhe von TEUR 123, der vertragsgemäß stets im Juli bezahlt wird. Erstmals enthalten sind mit TEUR 809 Mittelabrufe für die Erweiterung und Attraktivierung der Donautherme Wonnemar durch den Erlebnisbadbetreiber.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote hat einen Anteil von 43 %.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2016 von TEUR 3.764 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 3.036 verbraucht und in Höhe von TEUR 15 ertragswirksam aufgelöst. Der Rückstellungsverbrauch betrifft mit TEUR 2.501 ausstehende Rechnungen für Investitionen. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 737 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2017 TEUR 1.450 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 1.245 den Rückstellungsbedarf für ausstehende

Rechnungen und mit TEUR 177 die Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.685 auf TEUR 37.992 erhöht. Zur Finanzierung der Investitionen (einschließlich Rückstellungsverbrauch) wurden die Kreditverbindlichkeiten um TEUR 1.754 auf TEUR 37.210 aufgestockt. Das langfristige Bankdarlehen wurde in Höhe von TEUR 600 auf TEUR 2.250 vertragsgemäß getilgt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr TEUR 24) noch nicht abgerechnet. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 2.359 auf TEUR 34.941 erhöht. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Lieferungen und Leistungen sowie Kundenguthaben betreffen, sind um TEUR 69 auf TEUR 782 gesunken.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 126 betrifft mit TEUR 53 die für das Namensrecht der Multifunktionshalle erhaltene Zahlung, die über die Vertragslaufzeit bis September 2018 erfolgswirksam aufgelöst wird. Weiterhin sind Zahlungen für die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle enthalten.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 58.814 ist zu rund 51 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 2.250 besteht ein langfristiges Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie der Gesellschafterin finanziert.

3. Risiken und Chancen

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Mit dem Bau eines weiteren Blockheizkraftwerkes für die Saturn-Arena soll die Eigenversorgung erhöht werden.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift die Gesellschaft weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelanspruchen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen der Gesellschaft liegt in Personen- und Sachschäden, für die soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt ist die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

4. Prognosebericht

Um die Donautherme Wonnemar angesichts zunehmender Konkurrenz von Bädern im näheren und weiteren Einzugsbereich marktgerecht zu erhalten wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den Planungen für umfangreiche Attraktivierungsmaßnahmen begonnen. Aufgrund der Maßnahmen, die ab dem kommenden Geschäftsjahr durchgeführt werden, wird ein Zuwachs von rund 70.000 Besuchern pro Jahr angestrebt. Nach Beendigung der Attraktivierungsmaßnahmen (voraussichtlich Herbst 2019) erhält die Gesellschaft einen Erbbauzins von TEUR 100 p.a. im Erstjahr und anschließend von TEUR 140 p.a.. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH beteiligt sich an den Investitionskosten mit maximal 7,8 Mio. EUR zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Der Investitionsanteil des Betreibers InterSpa beträgt 8,1 Mio. EUR.

Im September 2018 läuft der Vertrag mit dem Namen der Saturn Arena aus. Mit der Neuverhandlung der Namensrechte wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen.

Derzeit wird geprüft, inwieweit der Parkplatz an der Saturn Arena als Grundstück für die Bebauung mit einem Büro- bzw. Wohnungskomplex verwertet werden kann, ohne den Betrieb der Saturn Arena einzuschränken.

An der Saturn-Arena wird 2017/18 das für das abgelaufene Geschäftsjahr geplante Blockheizkraftwerk errichtet. Darüber hinaus soll auch für die Wärmeversorgung des Erlebnisbades Wonnemar ein Blockheizkraftwerk erbaut werden. Dafür investiert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen rund 2 Mio. EUR in Energieeinsparung und effizientere Energienutzung.

Die Umstellung auf den neuen Tarifvertrag TV-V ab 1. Januar 2018 und steigende Zinsbelastungen aus dem wachsenden durchschnittlichen Kreditbedarf, der sich auf Grund der sukzessiv fällig werdenden Zuschüssen für die Attraktivierung des Wonnemars ergibt, prägen das zukünftige Unternehmensergebnis. Im Geschäftsjahr 2017/18 wird mit einem Verlust von rund 8 Mio. EUR gerechnet.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ingolstadt sowie den ortsansässigen Sportvereinen ein attraktives und auf ihre Nutzungsverhältnisse abgestimmtes Freizeitangebot zur Verfügung und trägt so im Wesentlichen zur hohen Lebensqualität in Ingolstadt bei. Im Fokus steht dabei auch zukünftig ein bürgernaher, dienstleistungsorientierter und Ressourcen schonender Betrieb.

Ingolstadt, 27. Oktober 2017

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer

Thomas Hehl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

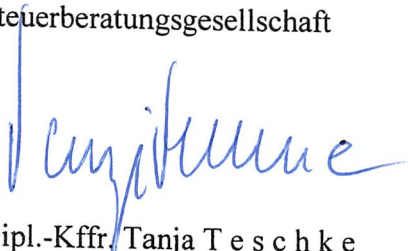
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 10. November 2017

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja T e s c h k e

Wirtschaftsprüferin

